

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Einlieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Insertenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelände“ die Zeile 2 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Verleger: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 23 April.

Se. Königl. Majestät hat dem Pfarrer Carl Wilhelm Dornick zu Haynwalde aus Anlaß seines 50jährigen Amtsjubiläums das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen. — Wie bekannt, hat ein Herr Fröhner aus Wechselburg die Leitung des II. Spar- und Creditvereines zu Dresden übernommen. In hiesigen Blättern lesen wir, daß der genannte Verein die Firma: „Dresdner Gewerbebank“ angenommen hat. Aus dieser Veröffentlichung geht hervor, wie sehr Herr F. von der Wichtigkeit der Aufgabe, die ihm zugefallen, durchdrungen ist; mit einfachen, aber männlichen Worten bittet er das Publikum um Vertrauen und Unterstützung, bittet er die Organe der Oeffentlichkeit, seine Thätigkeit im Auge zu haben, damit es ihm gelinge, nicht nur die vielen obwaltenden Schwierigkeiten zu überwinden, sondern auch ein dem Dresdner Gewerbe stande wirklich genügendes Creditinstitut zu schaffen. Wie Herr F. spricht, so spricht nur ein Mann, der nicht bloß weiß, was er will, sondern der auch weiß, was er kann; wir unsererseits sprechen daher wiederholt den Wunsch aus, daß man dem um das Genossenschaftswesen in Sachsen bereits so hoch verdienten Manne auch in Dresden allseitig so entgegenkommen und seine Bestrebungen unterstützen möge, wie er es in Wahrheit verdient.

Ueber das Gastspiel der nachgenannten Künstlerin in Hamburg berichtet die dortige „Reform“: Am Dienstag gab Frau Jauner-Krall als Margaretha in der Gounod'schen Oper einem reich besetzten Hause den Beweis, daß der glänzende Künstler-Auf, der ihr vorausgegangen, ein vollberechtigter gewesen sei. Das Resultat war ein über alle Erwartung glänzendes, denn nie ist diese, oft und beifallswürdig vorgeführte Opernfigur, in gleicher Vollendung wiedergegeben worden. Frau Jauner-Krall gebietet über einen umfangreichen Repertoire von weicher und schöner Klangfarbe. Einer ihrer Hauptvorträge aber liegt darin, daß sie den einzelnen Ton nicht nur zu besetzen, sondern auch überall charakteristisch zu färben versteht. Ihr Spiel ferner ist nicht nur äußerlich wohl durchdacht, sondern auch von einer wahrhaft seltenen poetischen Empfindung getragen und erlaubt sich nirgends den Geist der Situation über einzelne Bravourstücke zu vergessen. Als ein Muster dieses künstlerischen Sinnes ist die bekannte Scene mit dem Schmuck zu bezeichnen, welche nur allzu häufig als abgeschlossene Gesangs-Piece behandelt wird. Ueberall ist die Rolle so mit feinsinnigen Nuancen durchwebt, daß die Künstlerin, sobald sie sich auf der Scene befindet, die Aufmerksamkeit insoweit über sich selbst und fast ausschließlich festsetzt. Eine überraschende tragische Kraft entwickelte Frau Jauner-Krall in der ersten Scene des 4. Actes, welche häufig gestrichen wird, aber nur von solchen Sängerinnen, welche eben nichts damit anzufangen wissen; ferner in der Reiter-scene, wo sie unter Anderem den Schlüsselwort: „Mir graut vor dir“ einen Accent von so tief erschütternder Wirkung lieh, wie wir es bis dahin in dieser Oper nie gehört.

Unsere Leser werden sich noch erinnern, daß vor mehreren Monaten ein Fremder unter dem Namen D. Fall, Antiquitätenhändler aus London, hier auftauchte und dem Hofantiquar Herrn Wolf auf der Frauenstraße für mehrere Tausend Thaler Antiquitäten und andere Werthsachen gegen eine Anweisung auf die Bank in London entlockte, die sich später als falsch erwies. Bekanntlich gelang es der hiesigen Behörde, den Betrüger in der Person eines gewissen Spanier aus Muntorf im Königreich Hannover zu ermitteln, und festzustellen, daß derselbe sich nach dem hier verübten Betrüge nach Amsterdam zurückgezogen habe. Seine Verhaftung wurde von hier aus in Amsterdam telegraphisch beantragt und dort auch ausgeführt. Nach längeren Verhandlungen wegen der Auslieferung des Spanier an das Königreich Sachsen ist solche Seiten der obersten holländischen Behörden endlich genehmigt und in Ausführung gebracht worden. Denn wir hören, daß Spanier vorgestern Abend unter Secorde zweier Königl. preussischen Gendarmen, die ihn an der preussisch-holländischen Grenze übernommen, hier angelangt und in Hast des Königl. Bezirksgerichts genommen worden ist. Erfreulich ist dabei, daß die Werthsachen, in deren Besitz sich Spanier hier zu setzen gewußt, fast sammt und sonders noch zur Zeit seiner Verhaftung bei ihm vorgefunden und natürlich auch zur späteren Auslieferung an Herrn Wolf in Beschlag genommen worden sind.

Das wunderbare Frühlingswetter lockt Alles hinaus in's Freie; selbst Frau Musica hat die raucherfüllten Räume ihres winterlichen Gefängnisses mit den lustigen und duftigen Gärten ihrer Villégiatur vertauscht und tummelt sich lustig und frohlich in Gottes freier Natur. Die beliebtesten Concerte unseres wackeren Stadtrompeters Herrn Wagner haben am Freitag in den freundlichen Räumen der Großen Wirthschaft des Großen Gartens begonnen und hatten ein recht zahlreiches

und wie immer gewähltes Publikum versammelt; diese Concerte finden Mittwochs und Freitags statt.

S. Circus Reuz. Seitdem die Gesellschaft wieder vollständig ist, sind auch die Räume der Arena allabendlich wieder gefüllt und erlösen wieder von den Beifallsrufen der Zuschauer. Vorzüglich waren die Vorstellungen der letzten Abende reich an Abwechslungen der vorzüglichsten und interessanteren Leistungen. Von großem Erfolg erweist sich die am Donnerstag und seitdem fast täglich aufgeführte große Pantomime: Episoden aus dem Schleswig-Holsteinschen Kriege, vorzugsweise aber die Erstürmung der Düppel-Schanzen in 11 Scenen unter Mitwirkung von 100 Personen und circa 50 Pferden. Die einzelnen dabei hervorragenden Personen, wie Feldmarschall Wrangel, General Gablenz ec. sind gelungene Copien und in dem ganzen Arrangement herrscht ein munteres Leben und Weben. Heute finden zwei Vorstellungen statt, in deren jeder die genannte Pantomime zur Aufführung gelangt, ebenso wie auch die Elephanten in beiden Vorstellungen sich produziren werden.

Nicht am 8. sondern am 1. Mai findet das 25jährige Jubiläum der Synagoge statt, was uns zur Verächtigung mitgetheilt wird.

Daß bei dem gestrigen Referat über einen Auflauf auf der Pragerstraße irrtümlicher Weise von einem in der Waisenhausstraße wohnhaften Augenarzte die Rede war, sei hier ausdrücklich berichtend bemerkt. Der insultirte Arzt wohnt dem Vernehmen nach in der Walpurgisstraße.

Von auf den deutschen Telegraphenlinien der von seinem Erfinder sogenannte Casell'sche Telegraph, mit dessen Beschreibung und Abbildung jetzt fast alle fachwissenschaftlichen und illustrirten Journale beschäftigt sind, eingeführt werden wird, so wird die Kunst der Stenographie auch in einem Kreise mehr Anerkennung und Verbreitung finden, in welchem man sich bisher gegen die Stenographie ziemlich gleichgültig verhielt, im Kaufmannsstande. Da es bei diesem Casell'schen Telegraphen nicht wie bisher auf die Anzahl der Worte, sondern auf den Raum ankommt, welchen das Telegramm einnimmt, so wird jeder Correspondent naturgemäß eine recht kleine Schrift wählen, um auf das, ihm von der Telegraphen-Behörde gethätigte, chemisch präparirte Papier recht viel schreiben zu können. Die kleinste, engste Schrift aber ist die Gabelberger'sche Stenographie. Handlungsbücher also, welche bei ihren Geschäften vorzugsweise mit auf den Telegraphen angewiesen sind, werde sich nicht entbehren können, unter ihrem Personal wenigstens einen Stenographen zu haben, der die abzufendenden Depeschen stenographirt und die einlaufenden übersetzt.

Vorgestern Abend nach 8 Uhr wurde auf dem Bauerner Platz ein Einspänner aufgefangen. Derselbe gehörte einem Kaufmann in Loschwitz. Das Pferd war auf dem weißen Hirsch durchgegangen und hatte den Weg nach der Stadt genommen. Der Commis des Besitzers des Geschirres, der dasselbe geführt, war unterwegs herausgestürzt.

Am gestrigen Morgen gegen 3 Uhr griffen die Thürmer Dresdens nach dem Glodenstränge; denn aus dem Gehöfte des Hauses Nr. 12 der Neuegasse flammte ein heller Feuerchein zum nächtlichen Himmel empor. Das Grundstück gehört dem Tischlermeister Herrn J. Jahn, der im Parterre-local sein Geschäft hat. Zu gleicher Zeit befindet sich daselbst die Farbehölz-Mahl- und Schneidemühle der Farbewaarenhandlung des Kaufmanns H. A. Matthäus. Das Feuer scheint nicht im Kesselhause selbst, sondern in einem anderen daneben liegenden und nur durch eine Biegelwand getrennten Räume entstanden zu sein. In diesem Räume befanden sich Sachen der Arbeiter und dort verbrannten leider dem 19jährigen Carl Bruno Fleischer 2 Arbeitsbröcke, 1 Paar Hosen und eine tombakne Taschenuhr. Der Feuerwärter der kleinen Dampfmaschine versicherte, daß um 8 Uhr Abends das Ventil der Maschine, sowie die Gloden der Feuerung dicht und sicher verschlossen waren. Das Kesselhaus selbst ist bei der Brandimmobilienkasse, die Maschine bei der Berliner Mobiliarversicherungsgesellschaft versichert. Die Turnerfeuerwehr konnte aber ihre Thätigkeit nicht entwickeln, da Niemand in das brennende Gehöfte hineingelassen wurde. Daher kam es, daß sich einige unangenehme Scenen ereigneten, in denen die Worte: „Wie können Sie mich schippen! Nur nicht schippen!“ u. s. w. als besonders hervorragend erschienen.

Einem Privatbriefe aus Dresden entnimmt die „Neue Freie Presse“ die interessante Nachricht, daß der Wiener Männergesangsverein auf besonderen Wunsch des Eigenthümers während des heurigen deutschen Sängersfestes in die prächtige Villa Reuz dicht am Festplatze einquartiert werden soll.

Vor wenig Tagen gingen in Strießen vom Ader aus zwei Pferde des Gutbesizers Ermschler durch. Sie nahmen ihren Weg nach dem Gasthof zum sächsischen Prinzen, rannten dabei so stark an einen Baum, daß das eine sofort

tot niederstürzte. Der dadurch erwachsene Schaden ist für den Besitzer des jungen, schönen Pferdes kein geringer.

Heute, Sonntag, wird im Zoologischen Garten (bei günstiger Witterung) die Wwin mit den 4 Jungen zum ersten Mal im großen Raume (Zwinger) zu sehen sein, und wird dies gewiß ein reizendes Bild geben, da dieselben jetzt schon im kleinen Raume der größte Anziehungspunkt des Gartens sind.

Am 2. Osterfeiertage wurde in der Alstratirke zu Reichen früh während des Gottesdienstes ein Kirchenbesucher (Arbeiter der Eisengießerei) vom Schläge getödtet und verschied auf der Stelle, so daß sein Leichnam im Siechhorbe zu seiner Familie nach Hause gebracht werden mußte.

Der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, welche seit November vorigen Jahres in Preußen verboten war, ist der Debit dort wieder gestattet und das betreffende Verbot durch Ministerialverordnung außer Kraft gesetzt worden.

In der am 18. d. gehaltenen Versammlung der Buchdrucker-Gehülfen in Berlin wurde beschlossen, ihren fernenden Kollegen in Leipzig weitere 450 Thaler zur Unterstützung zu senden, so daß sie im Ganzen jetzt 1450 Thaler gesandt haben, womit aber die Casse so ziemlich auf die Reize gekommen ist.

Am 17. d. M. Nachmittags entstand in Klein-Neuschönberg, in der Scheune des Mühlensetzers Tammel, Feuer, in Folge dessen die Scheune und das Wohnhaus mit Mahlmühle bis auf das erste Stockwerk niederbrannten. Ein Pferd war nicht aus dem Stalle zu bringen, da es sich vor dem Feuer scheute; dasselbe mußte daher mit verbrennen. — Die Nacht darauf brannte in Köplich ein altes baufälliges, unbewohnt gewesenes Haus total nieder. — Am 18. d. M. stürzte auf dem Kohlentwerf „Glückaufschacht“ bei Zwickau der Bergarbeiter Windisch aus Schedewitz Abends beim Einfahren in den Schacht, wobei er sofort den Tod fand. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Aus Leipzig, 22. April, erhält das Dresd. Journ. folgende telegraphische Meldung: In der gestrigen Versammlung der Buchdruckergehülfen wurde der Vermittlungsvorschlag der gemischten Commission: 28 Pfennige pr. 1000 n, trotz lebhafter Bevortwortung von Seiten des Geh. Rathes v. Wächter, mit 391 gegen 4 Stimmen abgelehnt und an der ursprünglichen Forderung von 30 Pfennigen festgehalten. Eine Vereinbarung ist demnach gescheitert. Heute Nachmittag findet eine Versammlung der Principale statt.

In Hamburger Blättern werden für Leipzig auf „bauende Arbeit und gegen guten Lohn sowie Reisevergütung“ 5-600 Schneidergesellen gesucht; doch ist es, wie die Zeitungen melden, aus mehrfachen Gründen zweifelhaft, ob das gewünschte Contingent wird gestellt werden können.

Gestern Morgen 6 Uhr stürzte sich ein junger Mensch Namens Rothe, 22 Jahr alt, aus der vierten Etage desselben Hauses in der Lütichaustraße, aus welcher sich vor kaum Jahresfrist dessen Logiswirthin herabstürzte. Eine halbe Stunde nach dem Sturze gab er seinen Geist auf. Das Gehirn war zerschmettert und der rechte Arm mehrmals gebrochen. Unerwiederte Liebe soll der Grund zu dieser That sein, denn eine halbe Stunde vorher hatte der junge Mann nach dem Kopfe seiner Geliebten drei Beilhiebe geführt, ohne dieselbe jedoch lebensgefährlich zu verletzen. Er hatte dabei geäußert: „Erst stirbst Du, dann ich!“ Von anderer Seite erfahren wir über den Vorfall noch Folgendes: Der Steinbruckergehülfe Rothe von hier, der auf der Lütichaustraße Nr. 16 wohnte machte seit einiger Zeit einem dort wohnhaften Mädchen die besanträge, die aber von Letzterem zurückgewiesen wurden. Aus Aerger hierüber, wohl auch aus Eifersucht gegen einen begünstigten Nebenbuhler scheint in ihm der Entschluß reigeworden zu sein, sich an dem Mädchen zu rächen und bei Ausführung seines Planes schlimmsten Falls auch nicht vor einem Mord zurückzusprechen. Gestern Morgen lauerte er dem Mädchen im Vorhaus der vierten Etage des gedachten Hauses auf und schlug dasselbe mit einem Hammer auf den Kopf. Das Mädchen wehrte sich in seiner Angst unter Ausbietung aller seiner physischen Kräfte und brachte es endlich dahin, den Rasenden zu Boden zu werfen. Auf den wiederholten Hilferuf kamen auch andere Hausbewohner herbei, doch ehe es gelang, sich des Rothe zu bemächtigen, hatte er ein Fenster, das nach dem Hofe hinausführt, aufgerissen und sich aus demselben hinunter gestürzt. Er gab wenige Minuten darauf in Folge der erhaltenen Verletzungen seinen Geist auf.

Oeffentliche Gerichtsverhandlungen vor 22. April. Nach langer Zeit ist es wieder einmal ein Beschuldiger, der einen Angeklagten auf die Anklagebank bringt. Der Angeklagte heißt Ernst Guddau Benzell, dem man Credit betrug, ausgezeichnet durch Fälschung zur Last legt. Sein Geburtsort ist Dybin bei Zittau, sein Alter 35 Jahre. Während der Militärdienst erlernte er die Malerei und das Radiren



und etablierte sich später hier selbst. Seit 1857 ist er verheiratet und hat 3 Kinder. Das Verbrechen Wenzel's besteht darin, daß er Geld brauchte und deshalb einen Wechsel über 175 Thlr. unter dem Namen seines Schwagers, Carl Gottlieb Walfger ausstellte und zwar am 4. September 1862. Zahlbar war das Papier am 4. December desselben Jahres. Es war ein Solawechsel. Freilich hatte Wenzel den Walfger vorher nicht gefragt, ob er seinen Namen dazu gebrauchen dürfe; denn als er des Bestragens wegen hinging, war sein Schwager gerade nicht daheim — und da that er's. Diesen Wechsel nahm er nun und trug ihn dann dem hiesigen Agenten anwesenden 63jährigen Agenten Friedrich Eduard August Gafel zum Verkauf an. Dieser kaufte ihn auch gegen eine Provision von 12 Procent, so daß Wenzel nur etwas mehr als 150 Thlr. für den auf 175 Thlr. lautenden Wechsel erhielt. Gafel verkaufte nun das Papier weiter an den hiesigen Franz Ludwig Hempel. Als Gafel den Wechsel von Wenzel kaufte, hatte letzterer seinen wirklichen Namen Ernst Gustav Wenzel als Giro hinten darauf geschrieben. Später durchsuchte es wieder der zweite Käufer Hempel aus unbekanntem Grunde. Der Betrag von 175 Thlrn ist vollständig gedeckt, Hempel sowohl als Gafel haben allen und jeden Ertrag, ja sogar noch mehr. Als sehr merkwürdig wird hierbei hervorgehoben, daß der Agent Gafel den auf 175 Thaler lautenden Wechsel für etwas mehr als 150 Thaler gekauft und dafür gegen 260 Thlr. als Ertrag angenommen hat. Deshalb zog auch Herr Staatsanwalt Feld gegen diejenigen Leute, welchen die Wudergesche angehen, in scharfen Worten los, gegen die Leute, die niemals wüßten, wieviel Procent sie gewonnen hätten. Diese Worte des Herrn Staatsanwalts Feld wurden mit lebhaften Aclamationen des Publikums gehört. Herr Feld meint, die Fälschung und die Ausgabe des Wechsels liege auf der Hand. Bei Abmessung der Strafe sei der vollständige Ertrag anzurechnen. Herr Dr. Schaffrath als Verteidiger Wenzel's erklärt, daß ihm die Königl. Staatsanwaltschaft wenig Material zur Verteidigung überlassen und bittet um eine ganz besonders milde Strafe. Sie betrug 6 Monate Arbeitshaus.

— Angekl. und die Gerichtsverhandlungen. Morgen, den 21. April finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr (unter Ausschluß der Öffentlichkeit) wider Johanne Rosine Erub hieselbst wegen Diebstahls und gewerbsmäßiger Unzucht; 10 Uhr wider Johann Gottlieb Wustmann in Wackwitz wegen Diebstahls; 11 Uhr wider den Agent Rönisch wegen Creditbetrugs durch Fälschung; 12 Uhr (unter Ausschluß der Öffentlichkeit) wider den Hausbesitzer Johann Andreas Bönhardt wegen thätlichen Angriffs auf die Schamhaftigkeit. Vorjeden: Gerichtsath Obert. — Dienstag, den 22. April Vormittags 9 Uhr wider den Schloffer Carl Richard Redelbeil gen. Carius und den Maurer Friedrich August Wilhelm Kehl wegen ausgeführten Diebstahls. Vorspender: Gerichtsath Obert.

— Wochen-Repertoire des Kgl. Hoftheaters bis 30. April. Dienstag: Der Prophet. Johann von Seyden: Herr Jerenczy als Gafel. — Mittwoch: Die Komödie der Freyungen. Die vier Jahreszeiten. — Donnerstag: Hans Lange. — Freitag: Prometheus. — Samstag: S. E. Die Zeichen der Liebe. Lustspiel in 1 Acte, von G. zu Putlig. S. E. Er schreibt an seine Frau. Original-Lustspiel in 1 Acte, von Dr. Wagner. Ein höflicher Mann. Neu einstudirt. — Sonntag: Tell. Arnold: Herr Jerenczy, als Gafel.

### Kurzgezeichnete.

Leipzig, 19. April. Die Universitäts-Commissar hat heute zwei Jubelreife beim Austritt ihres 101. Dozentenmeisters zu beglückwünschen, den Historiker Wachsmuth und den Astronomen Möbius. Beide Professoren, der erstgenannte im 81. Lebensjahre lebend, wirken noch immer an unserer Hochschule und sehen noch jedes Semester neue Schüler zu ihren Füßen einher fließen. Man überwiegt das Cultus- und Unterrichtsministerium, wie selbst wurde, vor einiger Zeit sich Wache gab, den Historiker Wachsmuth's inaktiv haben. Als Jubelgabe der Universitäts-Facultät überreichte die akademische Bratulations-Competition dem Jubilar eine deutschgeschriebene Abhandlung des zweiten ordentlichen Professors der Geschichte, Dr. Heinrich Wuttke, Ueber die Geschichte der Geschichte. Professor Möbius ward in gleicher Weise ausgezeichnet, nur daß das Jubelprogramm aus der Feder unseres nächsten Directors der neuen Sternwarte, Professor Dr. Bruhns: Ueber die Corphanen der Lygia Sternwarte nur im Manuscript überreicht werden konnte, da die Drucklegung wegen der Buchdruckerei angehalten war. (F. J.)

England. Aus London wird geschrieben, daß die Nachricht von der Niederlage der Nordamerikanischen Südföderierten zahlreiche Bancalotten in England nach sich gezogen habe. Das plötzliche Fallen des Coltrapis in Nordamerika und des Preises der Baumwolle würde dies erklären. — Belgien ist nun in Freiheit gesetzt worden; es wurde ihm durch die Schrift mitschickelt, daß die Königin geruht abe, ihm Verzeihung zu gewähren — für ein Verbrechen, das er nicht begangen hat.

Amerika. Ueber den Marich Sherman's durch Süd-Carolina schreibt die „Newyorker Abendzeitung“: „Die Truppen Sherman's haben sich in Süd-Carolina nicht so manisch aufgeführt, wie in Georgia oder wie jetzt in Nord-Carolina. Auf dem linken Ufer des Savannah angelangt, sahen sie sich in wirklichem Feindesland und die Tactik von den „irre-Heiterten Brüdern“ führte auf. Jeder Soldat war sich bewußt, daß Süd-Carolina der Ursprung aller seit vier Jahren her das Land erschlossenen Jammers und Glendes sei, und war nicht übel geneigt, sich als einen Diener der rächenden Gerechtigkeit anzusehen. Die Offiziere scheinen aus demselben Grunde die Disciplin nicht so streng gehandhabt zu haben, als sonst, besonders nachdem sie die heimtückische Nachricht eben so feigen wie prahlischen „Ritter“ durch meuch-liche Ermordung verprengter Bundesoldaten von allen Verpflichtungen erlunden hatte, welche ein von beiden Theilen

beobachtetes Kriegsverbrechen auflegte. Als auf dem Marsche der Gilpatrick'schen Reitertruppe an einem Brunnen, aus welchem die ermatteten Reiter trinken wollten, eine Höllemaschine explodirte und drei Bräue tödtete, da ward die Rache an den elenden Mordmördern zur Lösung gemacht und alle Geschäfte und Wohnhäuser, welche die Colonne passirte, gingen in Flammen auf. Am 21. Februar stieß die Colonne auf die Bezeichnung von 13 zum Jouragiren ausgesandten Soldaten, die ermordet worden waren und auf deren Brust Zettel mit Inschriften befestigt waren, wie diese: „So behandeln wir Kilpatrick's Spitzbuben“, und: „Süd-Carolina's Willkommen für die Yankee-Vandalen“. Es ist begreiflich genug, daß solche Gräueltaten nicht geeignet waren, die Stimmung der „Yankee-Vandalen“ zu säntigen.“ — Unsere Deutschen in Amerika sind jetzt sehr stolz, daß zwei Generale ihrer Nation, der eine, Schmiedel, werft in Charleston einrückte, der andere, Weigel, Richmond nahm.

### Königliches Hoftheater.

— rg. Am Freitage eröffnete Herr Jerenczy vom 1. Hoftheater in Wien sein Gastspiel auf hiesiger Hofbühne als Cleazar in der neu einstudirten, großen Oper „die Jüdin“, dem berühmtesten Werke des französischen Componisten Halevy. Wie alle französische Opern bietet auch die Jüdin viel Glanz und Pracht durch pompöse Aufzüge im mittelalterlichen Costüm, Volkstänze, Gastmähler, schöne Decorationen und Ballets. Die Musik erweckt das Interesse durch charakteristische Melodie und Harmonie, malt jedoch im Ausdruck oft zu scharf und grell, und sinkt in den Recitativen bis ins Unbedeutende. Am hervorstechendsten sind die Partien des Cleazar und Recha (Rahel). Herr Jerenczy, bereits vor 2 Jahren hier gastirend, besitzt einen hohen Tenor von angenehmer Klangfarbe, welcher je nach der Situationen voll und kräftig, dagegen auch zart, zuweilen aber gedrückt erscheint. Durch geschmackvollen, lebendigen Vortrag, sowie durch meisterhaftes Spiel bewirkte Herr Jerenczy nach dem 4. Acte sogar einen dreimaligen Hervortritt. Frau Bürde-Neu brachte sowohl durch ihre leidenschaftlichen und trefflichen Spiel, als auch durch ihre mächtige, und seelenvolle Stimme die anstrengende und schwierige Partie der Recha zur vollen Geltung. Nicht lobenswerth waren außerdem Fräulein Albeden (Cudora) und die Herren Scaria (Brogno) und Rudolph (Leopold), erstere hauptsächlich im ersten Acte des 2. Actes, Herr Scaria in der Verlobungs-Szene, und Herr Rudolph im Duett und Finale des 2. Actes. Herr Kapellmeister Krebs leitete die Aufführung mit großer Liebe und Hingebung.

### Der Berliner Bank-Diebstahl.

Da durch die Thätigkeit der Criminalpolizei und durch die Geständnisse der, wie wir bereits berichtet, verhafteten Personen in Betreff der Thäterschaft des Bankdiebstahls keine Zweifel mehr herrschen, so können wir jetzt genauer auf die Details dieses Vergehens eingehen. Das Lokal, in welchem die Schränke stehen, worin die der Bank gehörigen, noch nicht zum Treffer gegebenen Wertpapiere verwahrt worden, ist für die etwa 40 Personen, welche darin zu arbeiten, oder doch unausgeseht zu verkehren haben, so eng, daß kaum ein Beamter bei dem andern vorübergehen kann, ohne den selben zu föhren, und würde namentlich ein jedesmaliger Auf- resp. Verschluß der Spinden, wenn ein Packer aus denselben genommen werden soll, immer mit großer Eilung der in der Nähe derselben stehenden Beamten verbunden sein, daher bleiben die Spinden während der Dienzeit geöffnet und werden erst mit dem Schluß derselben vorläufiglich abgeschlossen. Obwohl nun diese Spinden in dunkeln Ecken stehen, die nicht gut und von allen Seiten genau überblickt werden können, so erschien es bei der Menge der Beamten, welche dort verkehren, doch von vorn herein nicht wohl glaublich, daß das Packer direkt aus dem Spinde gestohlen worden sein sollte, da dies doch ein allzuwenig des Unternehmens gewesen wäre. So hat denn auch der verhaftete Moskauer Stuardt, wie er ausgesagt, keinen andern Ort in das Spinde gemacht, sondern das Packer, in welchem die Summe von 80.000 Franken à 50 Thlr. enthalten gewesen, ist beim Herausgehen anderer Packer zur Erde gefallen, ohne daß es, der in der Ecke befindlichen Hinkentz halber, Einer der Cassirer bemerkt hat. Dort ist es liegen geblieben, bis nach dem Schluß der Dienzeit Stuardt es beim Aufräumen des Kassenlocals gefunden und als gute Beute an sich genommen hat. Stuardt war zwar ein sehr seine Verhältnisse ganz wohlhabender Mann, im Augenblick aber doch in Verlegenheit. Er hatte sein Haus, Brandenburgerstraße 20, verkauft, und darauf eine Anzahlung von 4000 Thlr erhalten, dabei aber auch die Zahlung der Kosten, welche gegen 500 Thlr. betragen, übernommen. Diese Summe zahlte Stuardt vor ca. 3 Wochen in seiner in der Wassergasse belegenen Wohnung dem mit deren Einziehung beauftragten Stadtraths-Regulator sofort aus, wobei er eine so große Menge Geld zeigte, daß dies dem Regulator auffiel, wahrscheinlich ist aber damals der Diebstahl noch nicht verübt gewesen. Stuardt hat vielmehr das Geld von dem erhaltenen 4000 Thlrn. genommen. Die 500 Thlr. haben ihm nun am 1. April gefehlt, als er sein ganzes vom Hausverkauf erhaltenes Capital einem genehmen Versprechen gemäß auf Hypothek ausleihen wollte. Da hat ihm der Zufall das in der Ecke liegende Packer in die Hände gespielt und die Gelegenheit ihn zum Dieb gemacht. Der Diebstahl ist vor 14 Tagen, am 4. Geschehen, auch schon seit einigen Tagen von den Bankbeamten das Fehlen des Packer's bemerkt worden, man hat jedoch geglaubt, es könne dasselbe, wie dies bei dem Drange und der Masse der Arbeit bei der Bank wohl möglich, verlegt worden sein, und daher nicht gleich an die große Glocke geschlagen, am Sonntagabend ist man aber doch zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein Diebstahl vorliegen müsse und hat nun die öffentliche Bekanntmachung erlassen, welche, unterstützt von der glücklichen Combination einer Operation der Criminalpolizei, denn auch das bekannte stünstige Resultat gehabt hat. Denn günstiger, als er in der That, konnte der Erfolg nicht sein, da

sondern auch das ganze gestohlene Gut gefunden worden ist. Stuardt hatte freilich, theils durch seine Unvorsichtigkeit im Ganzen etwa für 8500 Thlr. Banknoten umzuwechseln lassen und auch die dafür gekauften Staatspapiere bereits wieder in bares Geld umgesetzt. Die Wirthschafterin hatte bei Beforgung des Geschäfts einen schwarzen mit zwei roten Kosen garnirten Hut auf. Daß dieser von dem Banquier's würde als Kennzeichen angegeben werden, müssen sie vorausgesehen haben, denn bei der Hausvisitation fand man ihn in einem Ofen, verbrannt, nur noch das Drahtgestell und ein paar Federn von den Kosen übrig. Aus einem andern Ofen wurden 1000 Thlr. in Staatspapierschneidem hervorgeholt und ist auch die ganze Summe bis auf etwa 500 Thlr. bei ihm vorgefunden. Die Hauptsumme, 31000 Thlr., wurde im Keller vergraben gefunden. Sie lag in einem Blechfaß, der mit Erde und einem Stein gedeckt, und worauf Holz und Dorf gepackt waren. Obwohl sie erst kurze Zeit in der Erde gelegen, waren die Banknoten doch feucht geworden. Somit ist die Bank nur um eine verhältnismäßig geringe Summe und um die 1000 Thlr. beschädigt, die sie als Belohnung für die Entdeckung der Thäter ausgesetzt hat und die wohl unter die bei den Nachforschungen thätigen Criminalbeamten vertheilt werden wird. Ueber die hier eine große Rolle spielenden gelben und blauen Banknoten von 50 Thlr. scheint übrigens ein eigenhändiges Datum zu schweben. Solche Banknoten waren es nämlich, welche der bekannte Reichenow im Werthe von 140.000 Thlr. der Bank vor einigen Jahren unterschlug. Gerade des Reichenow'schen Vergehens halber wurden diese Banknoten außer Cours gesetzt und aufgesammelt, bis sie jetzt wieder, bei Gelegenheit eines Diebstahls, das Licht der Öffentlichkeit erblicken sollten. Ob die Wirthschafterin des Stuardt, eine junge, nach dem Tode seiner Frau in seine Dienste getretene Person, wird bestraft werden können, soll noch zweifelhaft sein, da sie in Abrede stellt, den unredlichen Erwerb der ihr von ihrem Dienstherrn mit bestimmten Aufträgen übergebenen Banknoten getannt zu haben. Bei der völligen Klauheit des Thatbestandes wird die öffentliche Verhandlung nicht lange auf sich warten lassen.

\* Die Morny'schen Rennpferde. Am 1. April begann in Paris die Versteigerung der Morny'schen Rennpferde. Was nur zum Sport und zur Fashion gehört, fühlte sich verpflichtet, derselben beizuwohnen. Die Preise stiegen sich sehr hoch, denn für 37 Vollblutpferde gingen 379,500 Francs ein. Delio ging zu 50,000, Blutus zu 41,000, Tempier zu 38,000, Bayard zu 26,500 Francs etc. etc.

\* Eine der rührendsten Grabchriften des Alterthums hat man in neuerer Zeit bei Rom auf dem Grabsteine eines hien-jährigen Mädchens gefunden. Der Vater widmet die Grabkammer der kleinen Entschlafenen und ruft zum Schluß aus: Erde, drücke sie nicht!

Sie hat auch dich nicht gedrückt. \* Man schreibt aus Pesth: „Kürzlich verstarb hier im neunzigsten Lebensjahre der gewesene Commissionär Leopold Witt. Derselbe, obgleich dem mosaischen Glaubensbekenntnisse angehörend, setzte einen Pfarrer der römisch-katholischen Kirche als Universalerben ein, und vermachte außerdem der Pesther Theresienstädter und Josephstädter Kirche Legate, welche der Testamentsvollstrecker im städtischen Depositenamt hinterlegte.“

\* In einigen Bahnhöfen Neu-Englands sind an der Kasse neben dem Eisenbahnbillets auch Asscuranzbillets zu haben. Gegen Bezahlung von je 10 Cts. kann man sich auf einen Tag für je 3000 Doll. gegen Eisenbahn-Unfälle versichern. Als höchste Versicherungssumme wird 10,000 Doll. angenommen.

\* Uffenburg, 13. April. Bei einem heute Mittag über unsere Gegend hingezogenen Gewitter wurde der 85-jährige Lorenz Kullmann von Schweinheim, der sich mit dem Reinigen einer Wiese unweit unserer Stadt beschäftigte, sowie seine fünfjährige Enkelin, welcher bei dieser Gelegenheit die ersten Frühlingekelmen suchte, vom Blitze erschlagen.

\* In Groß-Germersleben, unweit Magdeburg, schlug der Bliz in die „Arbeiterkaserne“, zertrümmerte allerlei Mobilien und warf mehrere Menschen zu Boden. Dieselben erholten sich aber wieder. — Ebenfalls hat sich ein Arbeiter an einem — Spatenstiel erhängt, wie die „Mag. Z.“ schreibt.

Durch den vorchriftsmäßigen Gebrauch Ihrer Köhler Kräuter-Cremz während ca. 6 Monaten, wurde mein alter, beinahe ganz kahl gewordener Kopf wieder vollständig mit neuem starken schwarzen Haar statt des verlorenen weißen bedeckt, so daß es allen Bekannten auffällt. Einen solch erfreulichen Erfolg hatte ich mir nicht erwartet, da ich vorher mehrere andere Mittel, welche so vielversprechend angepriesen waren, erfolglos gebraucht hatte. Ich werde dies allen Leidensgefährten mittheilen. Magdeburg, 10. Juli 1862. J. P. Weber.

Stets vorräthig in Dresden bei Oscar Baummann, Frauenstraße 10.

In der nun eingetretenen schönen Jahreszeit hat auch, wie jedes Jahr, der fleißige Besuch der Dresdner in Loschwitz begonnen, und vielleicht erwirbt man sich Dank vieler, wenn man auf eine Restauration aufmerksam macht, welche, obgleich nicht der jüngsten Zeit entstammend, doch erst durch den jetzigen Wirth einen neuen Impuls erhalten hat; wir meinen die Conditorei neben der Kirche. Derselbe ist durch den jüngst eingezogenen umsichtigen Wirth auf das Eleganteste wiederhergestellt und mit neuem Billard versehen worden, und was Speisen und Getränke betrifft, so lassen solche Nichts zu wünschen übrig; vorzüglich besonders ist das Bier, welches, direct von Culmbach bezogen, nirgends reiner, frischer und wohlgeschmeckender gereicht wird, als in diesem, mit der reizendsten Aussicht verbundenen Etablissement.

Neunmannsdorfer Malkniederlage, Wiesenthorstraße 11. Dresden.



# Zu Möbel-Transporten nach den Sommerlogis

halten wir unsere Mannschaft freundlicher Beachtung empfohlen und erbiten uns bezügliche Aufträge nur nach den Haupt-Comptoiren:  
 in der Altstadt: Altmarkt 23, 1. St.; in der Neustadt: Markt 10.  
 Unsere Mannschaften haben nur gegen Abgabe der Garantimarken Zahlung zu erhalten und sind nur durch rothe  
 Abzeichnung kenntlich, worauf wir besonders zu achten bitten.  
**Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts „Express.“**

## Gärtnerei-Verpachtung.

1/2 Scheffel groß, auf den Scheunenhöfen Nr. 1. Näheres daselbst

Johannis-Allee und Waisenhaus-Strasse Nr. 5b ist die 1. Etage - Salon und 4-6 Zimmer etc., 2 davon sep. - unmöblirt oder möblirt, ab Mai zu vermieten. Anmeldungen im Parterre beim Besitzer.

Ein Knabe, welcher Lust hat das Barbiergehäuf zu erlernen, findet sofortigen Antritt Eltern, welche hierauf reflectiren, belieben ihre Adr. in der Exp. d. Bl. niederzulegen unter J. L. H. 24.

Wegen Einrichtung regelmäßiger Nachschichten finden einige geübte Elendrehler Beschäftigung in der Maschinenfabrik von C. E. Rost & Co.

## Neuigkeit zum Sängertage!

In allen Musikhandlungen ist zu haben oder durch dieselben zu beziehen: **Samm, J. B.** Einzug der Säng. - F. H. March (mit Vignette) zum 1. deutschen Bundes-Fest in Dresden, 1. Hfte. Preis 5 Ngr.

## Holzmalmaschinen

zu Eiche, Mahagoni, Kirschbaum etc. empfehlen den Herren Malern und Tischlermeistern **Klemm & Hochgemuth** in Freiburg.

## Ziegelei-Verkauf.

Eine schöne Ziegelei in der Nähe Dresdens, an der Straße nach Dresden und unfern einer Eisenbahn-Station gelegen, mit bedeutendem Lager guten Lehms, ist zu verkaufen. Kauflusthaber bitten man, ihre Adressen unter O. H. F. in der Expedition d. Bl. niederlegen zu wollen.

## Eine Bäckerei

in Dresden, mittlerer Preis, wird zu pachten gesucht. Näheres brieflich unter H. S. 99 poste rest. Grossenhain.

## 2000 Thaler

werden von dem Besitzer zweier Häuser im Werthe von 6-8000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek und 4 1/2 pr. St. Verzinsung sofort gesucht. Näheres auf Adressen, die unter B. Nr. 80 im Bureau d. Bl. niederzulegen sind.

Ein Geschäft, vorzüglich Schani- u. Speisewirtschaft, Victualienhandel oder Destillationsgeschäft, in oder bei Dresden, wird baldigt zu kaufen gesucht und bezügliche Adressen angenommen: an der Weisger Nr. 35 drei Treppen.

## Ein tüchtiger Strohhutplatter

wird nach auswärts sofort gesucht. Lohn 5 Thlr. Stunden extra. Stelle dauernd. Näheres Schlossstr. 25 III

Ein Lehrling wird gesucht zum baldigen Antritt für die Holzwaaren-Fabrik von Wilhelm Söhne. Näheres in der Holz- und Spielwaaren-Handlung Ränitzgasse Nr. 24.

Ein Darlehn von 30 Thlrn. wird von einer Familienmutter von 8 Kindern gegen Unterpfand und monatliche Abzahlungen zu leihen gesucht. Näheres durch die Expedition d. Bl.

# HERM. SIMON jetzt EMIL ASCHERBERG. Altmarkt Nr. 7.



## Gardinen, Beduinen, Tücher, Rotonden

in seidner und wollner Spitze (schwarz und weiss) und

## Kinder-Garderobe

für die Frühjahrs-Saison hält bestens in grösster Auswahl empfohlen

**Hermann Simon,** jetzt

**Emil Ascherberg.**

# Circus Renz.

Circusstraße, auf dem Platze des ehemal. Nothen Hauses. Am Sonntag den 30. d. M. unbedingt letzte Vorstellung hierselbst. Sonntag den 23. April 1865:

## Zwei Vorstellungen,

die erste um 4 Uhr und die zweite um 7 Uhr.

In der ersten Vorstellung: Productionen des Herrn Alfred Woffatt mit seinen zwei dressirten Elephanten - In der zweiten Vorstellung:

Episoden aus dem schleswig-holsteinischen Kriege und Erstürmung der Düppler Schanzen am 18. April 1864. Große Pantomime ganz naturgetreu in 11 Scenen mit 50 Pferden, von 100 Personen ausgeführt, in welcher sich besonders das Herrenpersonal meiner Gesellschaft durch seine Gewandheit auszeichnen wird. - In beiden Vorstellungen vertheilt:

Brillant, Schulpferd, geritten von Francois Renz - Mentor, arabischer Rapphengst, vorgeführt von E. Renz. - Lady Bird, Schulpferd, geritten von Herrn Joh. Walter-Hager - Sedrog, arabischer Schimmelhengst, vorgeführt v. E. Renz. - Monte Christo, Schulpferd, geritten von Fr. Constanze Chiarini. - Babbason, Apportierpferd, vorgeführt von E. Renz. - Rusketier-Manöver, geritten von 12 Damen. Morgen und Dienstag Vorstellung **E. Renz, Director.**

## Auction von Zimmerspännen.

Dienstag, den 25. April 1865. Nachm. 3 Uhr, sollen auf dem Bauplatze der Sängerballe (beim Baldschlöcher) **100 Haufen Zimmerspähne** gegen an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, mit der Bedingung, daß die Spähne bis mit 27. April abgehoben werden

## Die Handlung neuer und gebrauchter Möbel

von **F. Bieling** befindet sich nicht mehr Rumpelstraße Nr. 20, sondern Töpfergasse Nr. 12 und empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

**Eisenbahnschienen** und aus denselben gefertigte Träger liefert billigst **Herrn. Hildebrandt**, Webergasse 14 u. 15.

**Arbeiter** werden gesucht in der Ziegelei zu Streßlen. **Henke, Ziegelmeister.**

Ein Professionist in geistlichem Alter, gelernter Bäcker, sucht eine Stelle als Markthelfer oder sonstige Beschäftigung. Adressen an **Saalbachs Annoncen-Bureau**, Palmstr. 14.

Einem Uhrmachergehilfen, zuverlässigen Arbeiter, sucht sofort **A. Neubert**, Uhrmacher, Augustusstraße 6.

2 **Lochkeller** werden für Sonntag und Montag gesucht **Fischhofplatz Nr. 16.**

Ein im **Ladsteden** praktisch erfahrener Mann wird gesucht. Adressen werden unter **W. Z.** in der Exp. d. Bl. erbeten.

## Heirathsgesuch

Ein in Mitte der 20er Jahre stehender Mann, Besitzer einer schön eingerichteten Bäckerei nebst Weinberg, in der schönsten Gegend des Elbthales gelegen, sucht da es ihm sein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften zu machen, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von gleichem Alter, angenehmen Aussehen, verträglichem Charakter und häuslichem Sinn, mit einem Vermögen von 1000 Thlr., welches ihr sicher gestellt werden kann. Geübte Damen, welche diesem vollen Gesuche Glauben schenken wollen und hierauf reflectiren, werden gebeten, ihre Adressen nebst Beifügung ihrer Photographie bis zum 30. April unter Sp. Nr. 31 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

## Gurken-Saamen,

**Raumburger**, mittellange Frucht à Loth 5 Ngr., empfiehlt in feinsten Waare die Productenhandlung von **F. Jenßsch**, gr. Meißner, Nebergasse 18

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat Tischler zu werden, findet unter annehmbaren Bedingungen einen Lehrmeister **E. Gräfe**, Fischhofplatz 17

## Maschinenschlosser

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Bachschloßgasse 8.

Ein sehr freundliches, geräumiges und vollständig gut möblirtes Zimmer mit separaten Eingang für sofort an einen soliden Herrn zu miethe werden. Auf Wunsch die Benutzung eines guten Piano's. **Falkenstr. 6 Nr. 1.**

## Ein Wittwer

mit 2 Kindern (im Alter von 3 Jahren und 4 Wochen) sucht zur Führung seines kleinen Hausstandes eine Wittwenschaft. Dieselbe muß einfach bürgerliche Küche führen können und Liebe zu den mütterlichen Kindern haben. Offerten mit Angabe der bisherigen Verwendung und näheren Bedingungen erbitet man per Post unter Adresse: **A. Copek**, Buchdruckereibesitzer in Teplitz, bald einzuliefern.

Eine **Marquise** u. eine **Strehlfirma** sind billig zu kaufen: **Krenzstraße Nr. 10**



**Lincke'sches Bad.**  
**Concert von Hrn. Musikdirector Laade.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Rgr. Selhorn.  
 Morgen Montag: Concert. Anfang 5 Uhr.

**Große Wirthschaft im l. großen Garten.**  
**Heute Concert v. Witting'schen Musikchor.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Rgr. Lippmann

**Feldschlösschen.**  
 Heute den 23 April:

**Grosses Concert**  
 vom Musikchor der Leibbrigade, unter Leitung des  
 Herrn Musikdirector Kunze.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Rgr. Freyer.  
 NB Bei günstiger Witterung im Garten.

**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
 Zur Feier des Geburtsfestes Sr. K. Hoh. des Kronprinzen  
**Albert**  
**Grosses Concert**  
 von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Vuffholdt.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 Rgr. A. S. Warschner.

**Körnergarten.**  
 Heute Sonntag  
**Humoristische Gesangsvorträge**  
 Zum Vortrage kommen außer den beliebten Couplet-  
 Musikdirector Schade und Traugott Spielrich aus  
 Dingschen, 1848 tonisches Intermezzo  
 Anfang 7 Uhr. Dänisch und Französl.

**Restauration Schusterhaus.**  
 Heute extra großes entreefreies Garten-  
 Concert. nach dem Concert Tanzvergnügen

**Reisewitz.**  
 Heute Tanzvergnügen.  
 Von 4 Uhr an:

**Entreefreies Militär-Concert im Garten**  
 Winter.

**Gasthof zur Stadt Amsterdam**  
 in Laubegast.  
 Sonntag, den 23. April 1865:  
**Musikalisch-humoristische Gesangs-Soirée**  
 von Herrn Musikdir. Siebner und Herrn J. Frey aus Leipzig.  
 Anfang halb 8 Uhr. Entree 2½ Rgr. Sohrmann.

**Thürmchen.**  
 Heute Tanzvergnügen und frischer Kuchen.  
 Morgen Montag: Schlachtfest. R. Hübner b.

**Gasthof zum Kronprinz in Hosterwitz.**  
 Heute Sonntag:  
**Musikalisch-humoristische Gesangsvorträge**  
 von Herrn Melzer nebst Damen von 5 Uhr an. Kanabänel

**Heute Tanzmusik zum grünen Jäger.**  
 August Grmscher.

**Grüne Wiese.**  
 Tanzvergnügen und Käsekäulchen.

**Tonhalle.**  
 Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr:  
**Tanzverein.**

**Gasthof zu Strehlen.**  
 Heute Sonntag Tanzvergnügen.  
**Heute Tanzvergnügen in Räcknitz.**

**Saßfischer Bräu in Strießen.**  
 Heute Sonntag Tanzvergnügen.

**Weisser Hirsch.**  
 Heute Tanzvergnügen.

**Gasthof zu Blasewitz.**  
 Heute Tanzvergnügen.  
**Heute Tanzvergnügen in Raib.**



**Gewerbeschule  
 des Gewerbevereins.**

Der neue Kurs beginnt heute den 23. April, ein Buchhaltungskurs  
 für Frauen und erwachsene Töchter Gewerbetreibender Anfang Mai.  
 Dir. Clauss.

**Anthropologisches Museum**  
 aus München, im großen Gewandhausaal 1. Etage, Aufgang von der  
 Kreuzstraße, ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.  
 Dienstag und Freitag von Nachmittags 2 Uhr an ausschließlich Damen-  
 besuch. Entree 6 Rgr. Für die Herren Künstler und Turner: ist  
 der Eintrittspreis auf 2½ Rgr. ermäßigt.  
 Schluß des anthropologischen Museums: Sonntag  
 Abend, den 7. Mai.

Dienstag, als den 25. d. M., Abends 8 Uhr:  
**Versammlung der Schneidergesellen**  
 im Saale des Innungs-Hauses. Die Deputirten.

**Centralhalle.**  
 Heute von 5 bis 8 und morgen von 7-10 Uhr  
**Tanzverein.**

**Café & Restaurant zum  
 Schweizerhaus in Meissen,**  
 neu restaurirt,  
 empfiehlt sich einem geehrten Publikum ganz ergebenst. W. Stähler.

**Baumann's Gasthaus  
 am Zwinger**  
 empfiehlt einen guten und billigen Mittagstisch, ff. Fleischbrühen, sowie  
 das beliebte Felsenkeller-Märzenbier

**Hollack's Restauration**  
 zur Böhmischen Halle, a. d. Frauenkirche 9,  
 empfiehlt edel Pilsner Bier, frisch angezapft, sowie auch das be-  
 liebte Bodenbacher das heute an.

**Heute Tanzvergnügen  
 in Kurfürstens Hof.** Gutes Bockbier  
 wird verzapft.

**Heute Frühlingsfest  
 im Gasthof zu Rößthal,**  
 wozu ergebenst einladet A. Pahlitzsch.

**Die Maschinen-Fabrik  
 von Grahl & Höhl in Dresden**  
 empfiehlt sich zur Lieferung von **Werkzeug-Maschinen** jeder  
 Art. Drehbänke für Kraftbetrieb sowie zum Zerten stehen stets vorräthig.

**Bekanntmachung.**  
 Von 1. Mai an werde ich den Sommer hindurch jeden Mittwoch  
 Nachmittag von 2-4 Uhr in meiner Wohnung - Meißnerstraße 17 -  
 Impftag halten. Kinder von Unbemittelten werden unentgeltlich geimpft.  
 Köpchenroda, im April 1865. Dr. E. Pröls, District-Subarzt.

**Die Strohhut-Fabrik**  
 von C. Grünwald, Kreuzstraße 10, am Gewandhaus,  
 empfiehlt ein reichhaltiges Lager von Strohhüten neuester Façon.  
 Bezüge werden gerader, gefärbt, modernisiert und aufgebügelt.

**Oesterreichische  
 5% Grundentlastungs-Obligationen.**  
 Die am 1. Mai fälligen Coupons und zahlbaren Obligationen können  
 bereits an meiner Cassa erhoben werden.  
**Adolph Hirsch, Frauenstr. 4.**

**Zu Geburtstagesgeschenken zu empfehlen!**  
 Feinste Gugelhopfs in Ananas, Vanille, Apfe-  
 linaen- und Citronengeschmack  
 empfiehlt täglich frisch als ganz vorzügliche Delicatesse  
 zu Wein, Punsch, Thee etc. die Butterbäckerei von  
**Max Bernhardt jun.,** große Meißner-  
 gasse 16.  
 NB. Bestellungen nach Auswärts werden schnell und prompt gegen Post-  
 vorschuss ausgeführt.

**Cursus zur Vorbereitung  
 junger Damen für den  
 Telegraphendienst.**  
 Mehrseitigen Anfragen zu genügen, wird hierdurch bekannt gemacht,  
 daß der Cursus den 1. Mai d. J. beginnen wird. Bestimmte Erklärung-  
 en sind bis zum 25. April abzugeben: Amalienstraße 29, 1.  
**Krause. Schröter.**

**Schuhmachergeselle**  
 guter Herrschaftsarbeiter, findet sofort  
 dauernde Arbeit Admistr. 14.  
**Carl Reisinger.**

**Gesucht wird**  
 eine Sommerwohnung in  
 Dresdens Umgegend, Niederölsnitz,  
 Köpchenroda, Döschwitz, Blasewitz,  
 Wachwitz, Niederpörsitz, Hosterwitz,  
 Pillnitz und Laubegast von zwei an-  
 ständigen Familien, eins zu 40 Thlr.  
 oder mehr, und eins zu 140-400  
 Thlr., mit oder ohne Meibels, wo-  
 möglich mit Garten  
 Adressen bittet man baldmöglichst  
 im Logisbureau von S. Rasmach,  
 Schreibergasse 13 part., zu  
 rücht des Amtlers, abzugeben.

Jacobsgasse Nr. 7 ist in der ersten  
 Etage ein gut möbliertes Zimmer  
 billig zu vermieten.

**Ein Böttchergeselle**  
 kann sofort in Arbeit treten beim Böt-  
 tcherm. Braun. Schuhmachern. 5.

**Zahnpulver**  
 von bereits bekannter Güte ist wieder  
 vorräthig und nur allein löst zu ha-  
 sen bei **Jullus Lorenz,**  
 Braun's Hotel.

**Eine Restauration**  
 in Mitte der Altstadt ist für 200  
 Thlr. mit sämmtlichem Inventar so-  
 fort zu verkaufen oder zu verpachten.  
 Mr. bez. H. A. J. bittet man in der  
 Exp. d. Bl. niederzulagen. Unterhänd-  
 ler werden nicht berücksichtigt.

**Ein Restaurationsgrundstück**  
 mit schönem Garten ist wegen gänz-  
 licher Aufgabe des Geschäftes für den  
 billigen, aber festen Preis von 11,800  
 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung zu  
 verkaufen. 700 Thlr. Viehtrug.  
 Franko Adressen wolle man gef. unter  
 M. G. bei Herrn Kaufm. Dalichau,  
 Dresden, Wilsdrufferstr., niederlegen.

**Geschäfts-Gesuch.**  
 Eine Dame sucht ein rentirendes,  
 der Mode nicht unterworfenen Ge-  
 schäft sofort zu kaufen. - Adressen  
 A. B 100 bittet man in der  
 Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Strubestraße 18, 3.**  
 ist ein feinmöbliertes Wohn- nebst  
 Schlafzimmern und ein möbliertes klei-  
 nes freundliches Zimmer zu ver-  
 mieten.

**Kartoffel-  
 Verkauf.**  
 Gute Speisekartoffel pr. Sack  
 1 Thlr. 5 Rgr., sowie Samenkartoffel  
 pr. Sack 1 Thlr. liegen vorräthig:  
 Antonstadt. Böhmische Str. 34

**Ein Kapitalist wünscht  
 5-6000 Thaler gegen  
 billigen Zinsfuß, aber nur  
 auf vorzügliche, womöglich  
 Landhypothek, sogleich un-  
 terzubringen.**  
 Nähere Auskunft auf  
 Adressen unter  
**P. Nr. 10**  
 in der Expedition d. Bl.

**Strohüte**  
 werden nach neuester Façon unge-  
 näht, gewaschen und ausgeputzt für  
 5-10 Rgr. Gerbergasse 7,  
 im Buchgeschäft.

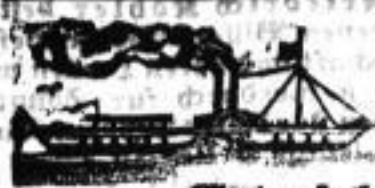
**Junge Hunde,**  
 zu Feischer- und Hundstuden passend,  
 stark, sind zu verkaufen  
**Mittelgasse 16.**

**Schuhmachergehilfen**  
 zwei gute Sadarbeiter und zwei feine  
 Kalbleinarbeiter finden dauernde Be-  
 schäftigung  
**J. T. & E. G. Lohse.**

**Eine Bankdrochke**  
 und ein kleiner offener Wagen sollen  
 billig verkauft werden  
 Freiburger Platz Nr. 6.

Familiennachrichten und Privatbe-  
 sprechungen in der Beilage.





### Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten heute Sonntag den 23. April.

- A. Von Dresden Nachm. 1 Uhr nach allen Stationen bis Königstein. Abends 6 Uhr nach allen Stationen bis Tetschen.
  - B. Von Königstein Nachm. 5 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.
  - Von Dresden Vorm. 9 und Abends 6 Uhr nach allen Stationen bis Reichen.
  - Von Riesa Nachm. 4 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.
- Fahrpläne werden gratis ausgegeben. Güter werden prompt befördert.  
Dresden, den 23. April 1865. Die Direction.

## Musstellung

### des Modelles der Sängerefest-Halle

im Conferenzsaale des sächs.-böhm. Bahnhofes.  
Geöffnet von früh 9 bis Abends 7 Uhr. Eintrittspreis à Person 5 Ngr.

**August Kahle,**  
Ede der Badergasse, große Kirchgasse,  
(ehemaligem Rathsbaderei-Gebäude)  
empfiehlt sein neu eingerichtetes  
**Confections- & Modewaaren-Geschäft**  
einer geeigneten Berücksichtigung, unter Zusicherung der reellsten und aufmerksamsten Bedienung.

**Kaufloose**  
zu der am 1. Mai d. J. beginnenden Ziehung 5. Cl. R. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt  
**Adolf Meyer,**  
Landhausstrasse 2

## Action-Bierbrauerei zu Medingen.

Die neuen Dividendenlisten nebst angehängten weiteren Dividenden-scheinen Nr. 7-12 zu unseren Actien können gegen Abreichung der alten Beissen von heute ab bei den Herren  
**Eisentraut & Co. hier,**  
Neumarkt Nr. 3, in Empfang genommen werden.  
Dresden, den 10. April 1865.  
Direction der Action-Bierbrauerei zu Medingen.

## Feines Nürnberger Bier

empfiehlt zur Eröffnung der neu eingerichteten  
**Restauration zum British Hotel**  
F. W. Merker.

## Bad zur Hoffnung.

Falkenstrasse 3.  
**Das russische Zellen-Dampfbad**  
sowie die Kräuter- & Stahl-Dampfbäder sind täglich geöffnet. Bannen- und Kurbäder von Morgens 7 Uhr bis 8 Uhr Abends.

## Carolabad, Antonstrasse 11b,

sämmtliche Localitäten sind neu restaurirt, empfiehlt täglich von früh 6 bis Abends 9 Uhr Kauter- & Stahl-Dampfbäder, Strahl- und Regen-Douche, Cur- und Bannenbäder.  
Moritz Feller.

Lager fertiger Herrenkleider und Frack-Verleihmagazin  
von **C. E. Sauer,** Wildstr. Str. 25, 3. Et.  
empfiehlt sich zur geeigneten Beachtung. Auch ist stets eine reiche Auswahl neuer Fracks zu soliden Preisen zu verkaufen.

Freibergerpl. **C. W. Wachs** Freibergerpl. 21b.  
empfiehlt das Neueste von Schlipfen, Cravatten und Shawls in Seide, Atlas, Pique und Tibet zu außerordentlich billigen Preisen, desal. Reye in Chenille und Seide mit und ohne Verlen, weiße und bunte Taschentücher, Crinolinen weiß und grau, Oberhemden in Shirting und Seidwand, weiße und bunte Vorhemdschen, Kragen und Unterärmel zu möglichst billigen Preisen.

## Drath-Gaze,

grüne und blaue Messing- und Eisen-drath-Gewebe und Geflechte, Siebe und Sand-Durchwürfe vorräthig bei  
**L. Herrmann,** Weissenhausstrasse 8.

**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 12, zum Adler.  
Milchbeeringe à Stück 6 u. 7 Pf.  
Neue jarie Fettheringe à Schock 6 Ngr.  
Sinf. u. Gewürzbeeringe à Stück 2 Pf.  
Neue Anchovis à Pfund 30 Pf.  
Neue Hamb. Beeringe à Pfund 12 Pf.  
Marinirte do. à Pfund 16 Pf.  
Rämmelkäse à Pfund 4 Ngr.  
Kartoffelmehl à Pfund 16 Pf.  
Steackinzeren à Paquet 6 Ngr.  
Besten russ. Honig à Pfund 45 Pf., bei 5 Pfund billiger.  
Prima Schweizerkäse à Pfund 8 Ngr.  
Feinen Himbeerjast à Pfund 7 Ngr.  
F. Hall. Weizenhäute à Pfund 22 Pf.  
Soda zum Schweißen à Pfund 12 Pf.  
Talgkernseife à Kiegel 38 Pf.  
Beste Seibellen à Pfund 6 Ngr.

Eine grosse Parthie  
**Strümpfe**  
in weiss und bunt, für Damen von 4 Ngr. an, Herren von 3 Ngr. an, Kinder von 1 1/2 Ngr. an.

## Handschuhe

in Baumwolle, Zwirn u. Seide das Paar von 3 Ngr. an empfiehlt als besonders preiswürdig  
**Carl Müller,**  
Strumpfwaren-Geschäft, Hauptstrasse Nr. 6.  
Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Erfurter  
**Levkoj-Pflanzen,**  
starke verstopfte, à Schock 5 Ngr., Kohlrabi- und Blumenkohl-pflanzen, schöne hochstämmige Rosenbäumchen, w. den Wein für Laubenbekleidung, verschiedene Staudengewächse u., sowie Palmzweige und Blumenbinderei aller Art empfiehlt die Handelsgärtnererei von  
**L. Schlick,** Palmstrasse Nr. 49.

**Kieler Sprotten**  
à Pfund 6 Ngr. empfiehlt in besser Waare  
**A. Brätorius,** Hauptstrasse 7a

**Getragene Kleidungsstücke,** namentlich gute Herrenkleider, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: Nr. 18 gr. Froberggasse Nr. 18 zweite Etage, schrägüber dem 2. Theater. Auch werden daselbst gute Wäsche angenommen.

Billigster Verkauf von Crinolinen:  
24 Schöffergasse 24.  
F. B. Kaempe.

## Deutscher Phönix,

Feuer-Versicherungsgesellschaft in Frankfurt am Main.  
**Versicherungen gegen Feuerschäden**  
übernehmen zu fest'n, möglichst billigen Prämien für Dresden u. Umgegend  
**Eugen Deumer,** Johannisplatz Nr. 10, früher war irrthümlich Nr. 14 gesetzt worden.  
**C. F. Trescher & Co.,** Marienstraße 29.

## A. D. Richter,

### Spitzen- und Stickerie-Fabrik in Oberwiesenthal

im Erzgebirge,  
**Niederlage Schloßstrasse vis-à-vis Hotel de Pologne,**  
empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen das Neueste in Spitzen, Spitzen-Tüchern, Rotonden, Beduinen, Mänteln, Schleiern etc.; Stickereien vom einfachsten bis feinsten Genre; Stoffe zu weissen Kleidern in allen Qualitäten; Schmelzverzierungen zu Kleidern und Mantillen-Besätzen. Gelegene Sachen werden zum Waschen, Abstreifen, Ausbessern und Umappliciren angenommen.

**Gegen erste Hypothek**  
an einem Baugute mit 176 Schfl. Areal, welches für 17,500 Thlr. gekauft worden ist, und gegen 4 1/2 bis 5 pCt. Zinsen werden 12,000 Thlr. zu erborgen gesucht. Geehrte Selbstdarleiber werden gebeten, Briefe unter R. Nr. 12,000 poste restante Brand niederzulegen.

Die in den hiesigen Privat-, sowie öffentlichen Schulen  
**Lehrbücher, Atlanten, Lexica u. c.**  
sind sowohl neu als auch zum Theil antiquarisch auf Lager und verkaufen die billigsten Preise  
**L. Wolf's**  
Buchhandlung und Antiquariat,  
Seestraße 3 parterre und erste Etage.

jeder Façon zum Verkauf und Verleihen empfiehlt zu billigen Preisen  
**Carl Küffert,**  
Dresden, Sandhausstr. 6, II.

**Butterlieferung**  
von Gütern sucht das Productengeschäft von **Anna Seyfert,** gr. Meißnerstraße 9.

**Verkauf.**  
Ein schöner schwarzer Pudeln, welcher sehr gelehrt und waschsam, ist zu verkaufen. Näheres Neustadt an der Brücke in Schönbach's Restauration.

**Damen,** die ihrer Entbindung entgehen und selbige unter zuverlässiger und liebevoller Pflege abwarten wollen, finden zu billigen Bedingungen freundliche Aufnahme bei  
**Henriette Lehmann II.,** Sebamme, große Brüdergasse Nr. 8 III.

**Frank's B.,** Kreuzstraße 9.  
empfiehlt einen jungen Decomenen. Zeugnisse über Bildung u. Sitten sehr gut.

Wäsche wird sauber geräht, gezeichnet, gefärbt, jede Reparatur a fertigt, Chemisette, Kragen, Aermel, Manschetten, Cravatten, feine und mittlere Häubchen, Reye, Corsets und dergl. zu möglichst billigen Preisen bei  
**Auguste Winckler,** Johannisstraße 5.  
Ein solides Mädchen kann obige Arbeiten zu fertigen bei mir erlernen.

Ein Billard, 2 1/2 Elle breit, wird zu kaufen gesucht. Näheres: Webergasse Nr. 34 parterre.

Schönblühende feinerer Ziergehölze zu Anlagen von Gärten empfiehlt und liefert zu soliden Preisen die Handelsgärtnererei von  
**J. B. Lehmann,** Blasewitzstrasse Nr. 39.

Ein gutes Pianoforte mit Strohpfeifen ist billig zu verkaufen  
in Schöffergasse 21, I. Et.

**Ein gutes Pianoforte** mit Strohpfeifen ist billig zu verkaufen in Schöffergasse 21, I. Et.

**Süßer, Tauben, Vogel-Speisekartoffel** und andere Vicualien in bester Qualität zu haben im Productengeschäft von  
**Anna Seyfert,** gr. Meißnerstraße 9.

Mehrere leer gewordene Oxyf-Messer verkauft das Productengeschäft von **Anna Seyfert,** gr. Meißnerstraße 9, billig.

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Condition und kann sofort antreten. Zu erfragen  
Schützenplatz 4b part.

Mehrere Fuder gute Garten-Merde, sowie 5 bis 6 Fuder Dünger sind bald und billig zu verkaufen Nr. 40 in Borsdorf.

**Roher Gartenkies** wird verkauft Schützenplatz 7 in der Ralk- und Ziegelniederlage.

**Frischer Maitraut.** Weinhandlung von **C. Brand,** Rhanigstraße Nr. 19.

**Arbeiter-Hemden** à Stück 1 Thlr.: Ostra-Allee 7.

**Crinolinen** billig Ostra-Allee 7.

ergeselle  
findet sofort  
Nr. 14.  
einiger.  
wird  
nung in  
Niederlage,  
Blasewitz,  
Poststraße,  
von zwei an  
zu 40 Thlr.  
zu 140-400  
Röbels, wo  
halbmöglichst  
Kamisch,  
part., zu  
haben.  
in der ersten  
liertes Zimmer  
ergeselle  
en beim Bött-  
umachera. 5.  
pulver  
ite ist wieder  
in Acht zu ha-  
Lorenz,  
Hotel.  
ration  
ist für 200  
Inventar so-  
u verpackten.  
man in der  
Unterhand-  
chtigt.  
grundstück  
wegen ganz  
Afts für den  
von 11,300  
Anzahlung zu  
Weichstrag.  
an gef. unter  
m. Dalschau,  
niederlegen.  
such.  
rentirendes,  
besonders Ge-  
- Adressen  
man in der  
gen.  
18, 3.  
Bohn- nebst  
abblirtes Klei-  
zu ver-  
tel-  
pr. Söffl.  
amenkartoffel  
a vorräthig:  
tr. 34  
wünscht  
er gegen  
aber nur  
omöglich  
gleich un-  
kaufst auf  
D. Bl.  
te  
von umge-  
s, speult für  
rasso 7,  
de,  
en passend,  
ne 16.  
hilfen  
zwei feine  
uernde Be-  
Lohse.  
chke  
agen sollen  
Re 6.  
Privatbe-  
ilage.



# Dresdener Gewerbe-Bank.

Seit dem 1. April werden die von unseren Mitgliedern verlangten Vorschüsse nur nach Wochen mit dem Maximum von dreizehn gewährt.

In Zinsen für die Vorschüsse sind ein halber Pfennig vom Thaler und von der Woche zu vergüten.

Bei Verzug in der Rückzahlung der Vorschüsse werden Verzugszinsen nach Höhe von einem Pfennig per Thaler und Woche berechnet.

Fruchtheile vom Thaler und von der Woche werden stets für voll angenommen.

Eine besondere Provisionsberechnung findet nicht mehr statt. Dresden, den 20. April 1865.

**Dresdener Gewerbe-Bank.**  
Fröhner & Comp.

## Geschäfts-Anzeige.

Für Pillnitz und Umgegend halte ich alle Arten selbstgefertigter Strumpfwaren zum Verkauf bereit.

Bestellungen in diesem Fache jeder Art werden prompt und gut ausgeführt.

Sonst besonders erlaube ich mir auf meine selbstgefertigten schaaßwollenen Strickjacken aufmerksam zu machen, die den baumwollenen an Haltbarkeit nicht nachstehen.

Jede Reparatur wird darin angenommen.

Billige Preise und solide Bedienung versichert.  
Anton Roscher, Strumpfwirker in Pillnitz.

Wohlgeschmeckende in verschiedenster billigster  
**Zuckerdüten-** Auswahl empfiehlt bei  
Bedarf zu bevorstehendem  
**Bäckereien** Schulantritt einer gütigen  
Beachtung die Conditorei  
von **Robert Glühmann,**  
21 Freiburgerplatz 21.

Feine weiße und couleurte  
**Salon-Ofen mit Emaille-**  
**Glasur,**

dieselben, welche in Berlin, Hamburg etc. allgemein verwendet werden und die sich seit mehr als 60 Jahren bewährt haben, empfiehlt zum Preise von Thlr. 25. bis Thlr. 150. pr. Stück incl. Aufstellung durch Berliner Seber

die Emaille-Ofen-Fabrik zu Dresden,  
am Leipziger Bahnhof.  
**Christ. Seidel.**

Patentirte **Stahlrohr-Feder-Matratze**

mit einem Bettgestell von Wohl & Co. ist zur Ansicht ausgeführt in der Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen von

**Chr. Schubar & Hesse in Dresden.**

## Photographien,

sauber, scharf und billig, in jeder Größe, **Visitenkarten,** das Duquoy von 1 1/2 Thlr. an liefert das photographische Institut von

**J. Meyer,**

Moritzallee und Amalienstr. Nr. 11.

Aufnahme bei jeder Witterung von früh 8 bis Abends 6 Uhr.

Atelier für Photographie.  
**C. Bräuer, Halbegasse 13.**

Visitenkarten zum Austausch in größeren Vereinen, Verlobungs- und Vermählungsanzügen besonders geeignet, pro 100 von 2 Thlr. 15 Rgr., 50 Stück von 1 Thlr. 20 Rgr. an.

**Herren- und Damenstiefel,**  
modern und dauerhaft, empfiehlt zu billigsten Preisen in größter Auswahl  
**G. Meyfahrt, Dstraallee 36.**

**Die Kalk- & Ziegel-Niederlage**

Schützenplatz Nr. 7 im Schwan

empfiehlt von heute an frisch gebrannten Kenntnisdorfer Weiskalk, Thaxander Kalk, Weindöbler Kalk, sowie alle Sorten Ziegeln zur gütigen Beachtung.  
**R. Vogelgesang.**

# Glockenweihe.

Der ev.-luth. Verein für Mission ohne Raste feiert Sonntag den 23. April Nachmittags um 8 Uhr in Reinhold's Saal, Moritzstraße 16, die Weihe dreier Glocken, welche für die Missionsstation Bethanien in Ostindien bestimmt sind, und ladet alle Freunde der Mission und namentlich die Herren Geistlichen und Lehrer zu dieser Feierlichkeit ein. Die geschichtlichen Mittheilungen über die neuen Glocken hat Oberlehrer **Gottlob Schütze**, die Weihe Herr Pastor Mag. **Kammer** und Ansprache, Gebet und Segen Herr Pastor **Rähle** übernommen.

Eiserne feuerfeste Cassa = Schränke  
empfiehlt **Wilhelm Roth,** große Oberseergasse Nr. 30.

Zum bedorfehenden

## „Sängerfeste“

eröffne ich für die Herren Sänger sehr vortheilhaft zum gegenseitigen Austausch eine „Subscription“ für billige und elegante photographische Visitenkarten und liefere ich das 100 für nur 2 1/2 Thlr., 50 Stück 1 1/2 Thlr. — Bestellungen, deren sichere Ausführung ich bis zum Febr. „garantire“, nehme ich bis 1. Juni im Uebereinstimmung, Frauenstücke, entgegen. — Bei Aufträgen von Auswärts erlaube ich mir eine gute photographische Visitenkarte einzuschicken. Achtungsvoll

**Joseph Meyer.**

Frischen Maitraut, Bischof, Cardinal, a Fl.  
Himbeer- und Citronen-Limonade, a Flasche  
in Gebinden bedeutend billiger, empfehlen

**Broche & Hennig,**

Annensstraße 10.

22 April	23 April	24 April
55 3/4	58 1/2	61 1/2
102	102 1/2	103 1/2
102 1/2	103 1/2	104 1/2
104 1/2	105 1/2	106 1/2
106 1/2	107 1/2	108 1/2
108 1/2	109 1/2	110 1/2
110 1/2	111 1/2	112 1/2
112 1/2	113 1/2	114 1/2
114 1/2	115 1/2	116 1/2
116 1/2	117 1/2	118 1/2
118 1/2	119 1/2	120 1/2
120 1/2	121 1/2	122 1/2
122 1/2	123 1/2	124 1/2
124 1/2	125 1/2	126 1/2

Berliner Productenbörse d. 22 April 1865.  
Belgen loco 46 - 81 C. — Roggen loco 37 C. 36 1/2 C. 37 C. 39 1/2 C. 240 loco  
Schd. — Spiritus loco 13 1/2 C. 13 1/2 C. 13 1/2 C.  
13 1/2 C. 14 1/2 C. 20,000 gef.  
Kohl loco 12 1/2 C. 12 1/2 C. 12 1/2 C. 400 gf.  
— Weisse loco — C. — Haf. 23 - 26 C.

### Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 23. April:  
Jacob und seine Söhne in Ägypten. Oper in 3 Akten, nach David. Musik v. Weber.  
— Unter Mitwirkung der Herren Jerny, Schloß, Degele, Rudolph, Weiß, Herbold, Goldmann, Tempel, Schöberger; der Damen: Heber, Braun. — Joseph: Herr Lichajschik.  
Montag, den 24. April: Eine Tochter des Südens. Schauspiel in 5 Akten.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

### Zweites Theater.

Sonntag, d. 23. April:  
Pech-Schule. Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten. u. in 7 Bildern von P. Solingree. Musik v. R. Lang.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

### Kinder-Theater.

Randhausstraße 7 II. Etage.  
Sonntag, den 23. April:  
Der Alpenkönig und Der Menschenfeind. Romanisch-komisches Faubermärchen in 7 Bildern nach Ferdinand Kalmund für die Jugend bearb. von Kuppelwieser.  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Abfahrt der Dampfboote. A. früh 6 bis Randau, 7 u. 9 bis Blasewitz-Lochwitz, Borm. 10 bis Ruzsig, 11 bis Blasewitz-Lochwitz, Radm. 1 bis Dina, 2 bis Blasewitz-Lochwitz, 3 bis Schandau, 4 bis Blasewitz-Lochwitz, 6 bis Dina, 7 bis Blasewitz-Lochwitz. B. früh 6 1/2, Borm. 11 1/2 u. Radm. 3 Uhr nach Meissen u. Riesa (Eisenbahnanschluss).

Ankunft der Dampfboote: A. früh 6 1/2 u. Lochwitz, 7 1/2 u. Dina, 8 1/2 u. Lochwitz, 9 u. Schandau, 10 1/2 u. Lochwitz, 12 1/2 u. Lochwitz; Radm. 1 u. Ruzsig 3 1/2 u. Lochwitz, 5 1/2 u. Randau, 6 1/2 u. Lochwitz, 8 1/2 u. Dina, B. früh 8 1/2 u. Meissen, Radm. 1 1/2 u. 4 1/2 u. Riesa.

Abfahrts- und Anfahrtszeiten: Sonntag den 23. April über 10 18' über 8

### Familien-Nachrichten.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Prem.-Leut. v. Kaumer. Herrn D. Franz in Zwenkau. Herrn J. Geier in Leipzig.  
Verlobt: Herr S. Weinhardt in Werbau mit Fräulein J. Hofheld in Zwickau. Herr Postamt-Assistent Horn in Zwickau mit Fräulein A. Breitfeld in Annaberg. Herr Kaufm. C. Stöber mit Fräulein C. Krüger in Weitzsch. Herr D. Lindner in Zwickau mit Fräulein A. Hartenstein in Plauen. Herr C. Rott

Die Mitglieder d. **Sausé** vorigen Winters der Restauration des Herrn **Friedrich Köhler** bestanden **Billard-Boule-Gesellschaft** und deren Damen werden hierdurch für Sonntag den 23. dieses Monats Nachmittags 8 Uhr zu einer **gemüthlichen Zusammenkunft** daselbst eingeladen.  
**D. V.**

**Onkel Tom's Hütte.**  
Alle Tage Hochachtung u. Dank. Der Winter war sehr lang und ich war öfters krank. Auch im G. Gege viel Schnee im Wege. Der Frühling kam heran, Das war ein an'drer Mann, War gar nicht besser, doch zehnmal nasser. Reptun, das war mein Gaf, Der kam alle Tage fast Auf seinen Fluthen, that mich besuchen. Er sagt: wer Gott vertraut, Hat nicht auf Sand gebaut, Du wirst erhalten, wenn Fluthen walten.  
**Martin Baumann.**

Dem Herrn **Vaamener** in Langebrück ein tausendfaches Hoch, daß die Biertrinken alle Polka tanzen.

Ich habe kein Bauchweh mehr; mein **Bandwurm** hat seine Arbeit eingest. er will mehr zu fressen haben als bisher.  
**Vikas, Jagdbund.**

Das Tausendfüßlerkraut ist fort, War auch schon im Verwelken Und dem Geschäftsmann bläß'n auf's **Neu** **Wiederum — Wehnen.**

Der durch das letzte Hochwasser verunkultete **Garten des Schlosschens** ist jetzt durch regen Hieb des dortigen Restaurateurs, **Herrn Meh,** wieder so schön hergerichtet, daß Jedermann mit Freunden dort verlegen wird, wozu die Wünsche, die Herr Meh bietet, gewiß nicht versehen werden, ihr gut Theil beizutragen

**Mehrere Gäste, die gern dort verweilen.**

Dem Fräulein **Emilie Emma** F. . . . zu Reichenau bei Jittau gratuliren von Herzen zum 20. Geburtstag und wünschen, daß ihre Wonne den Boden Polka tanzen:  
**Nu rath' emal!**

Zu meiner Rechtfertigung führe ich an, daß bei dem unterzeichneten **Armen-Doctor Edm. Weller,** Waldpurgstraße 20 III, meine Frau mit meinem Kinde wieder meinen Willen sich zu halten, und so oft ich mein einziges Tochterchen besuchen will, der p. **Weller** schleunigst Polizei requiriren und mich aus seiner Wohnung bringen läßt, was im Laufe dieses Jahres schon dreimal geschehen ist.

**Julius.**  
Wenn dieser Herr sammt seinen edlen Helfershelfern nicht aufhört, meine Ehre in so ruchloser Weise zu schmälern, so werde ich ihn gerichtlich belangen lassen. Dies mein erstes und letztes Wort in diesem Blatte.

**A. W. 123.**  
Herr! Geht mit d. w. d. heit. Wohl. — Die d. Bef. gut, aber wieder Mist. v. i. R., daher bitte Alles vernichten.

Herrn Restaurateur **Arrighi** zu seinem heutigen Wiedenfest ein schmetterndes „**Sidri!!!**“ von dem **photographirten Quartett.**

Das Geiz gebietet, bei unangenehmen, schmutzigen Häusern Abhilfe zu thun, warum respectirt man dies bei öffentlichen Gebäuden nicht?  
**Hierzu die belletristische Sonntags-Beilage.**

## Dank.

Unsern herzlichsten Dank den Herren Kollegen und Freunden für die zahlreiche Begleitung und reichen Blumen-schmuck beim Begräbniß des Steinmetzen **Friedrich Lepus** am 21. April 1865

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielfachen ehrenben Beweise der Achtung und Liebe seitens der geehrten Väter, Vorgesetzten, Kollegen, Bekannten und Verwandten bei dem Begräbniß unseres innig geliebten, und verzöglichen Gatten und Vaters, des **Bahn-Oberinspektors Carl Gottlob Dachsels** in Briesewitz.

Sagen wir unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.  
Briesewitz, am 20. April 1865  
Die trauernden Hinterlassenen.

**Privatbesprechungen.**  
**Unterstützungsverein Egeria.**

Nach erfolgtem Ableben unseres ehrenwerthen Vereins-Cassirers, **Herrn A. Sölheim,** diene hiermit sämtlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß dessen Beerdigung Sonntag den 23. April Nachm. tags 4 Uhr von Trauerhause aus, Schloßstraße Nr. 12, stattfindet. Mit der Bitte, sich recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand  
Ort der Versammlung Nachmittags 3 Uhr Schloßstr. Nr. 22 im Durchhause.